

PRESSEMAPPE

Volksbegehren Grundeinkommen:
<https://www.volksbegehren-grundeinkommen.at/>



Medienkontakt:

Roswitha Minardi | presse@volksbegehren-grundeinkommen.at | +43664 2333210

Digitale Pressemappe + Pressefotos

<https://drive.google.com/drive/folders/1lcSuA-Otnc6a8vB-xbilMnrhGOx0qcn7?usp=sharing>

Volksbegehren Grundeinkommen – Österreichweiter Kampagnenstart

Donnerstag, 16. September 2021, 10-11 Uhr

Oberösterreichischer Presseclub Landstraße 31, Raum CD, 4020 Linz

BGE Organisationen

Das Volksbegehren Grundeinkommen wird organisiert von:



Die Organisationen werden durch das Koordinations-Team vertreten.

Unterstützende Organisationen

Das Volksbegehren Grundeinkommen wird weiterhin von diesen zivilgesellschaftlichen Organisationen unterstützt:



Presstext:

Ein neues Volksbegehren zur Einführung eines Grundeinkommens in Österreich erfährt großen Zuspruch: „Wir waren alle überrascht und natürlich sehr erfreut, dass die Kampagne so gut anläuft. Offensichtlich haben Menschen durch die Pandemie erlebt, wie schnell der Job weg sein kann!“ interpretiert Roswitha Minardi, Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft Grundeinkommen den Umstand, dass bereits über 77.000 Menschen Unterstützungserklärungen abgegeben haben – noch vor der offiziellen Eintragungswoche, die für das Frühjahr 2022 geplant ist.

„Viele auf Veranstaltungen und Straßen Angesprochene erkennen jetzt die Notwendigkeit den Sozialstaat weiterzuentwickeln.“ ergänzt Paul Ettl, der akribisch die Finanzierungsseite eines Grundeinkommens im Blick hat.

Die Organisator:innen des Volksbegehren stehen auch nicht alleine da: Denn zeitgleich zum österreichischen Volksbegehren werden in allen Länder der Europäischen Union Unterschriften für eine [europäische Bürger:innen-initiative online](#) gesammelt. „Es gibt kaum mehr ein Land auf der Erde ohne eine aktive Grundeinkommensbewegung. Es ist nur mehr eine Frage der Zeit, bis die ersten Länder ein Grundeinkommen einführen werden. In Österreich arbeiten wir konsequent daran, eines der ersten Länder zu sein.“ führt Klaus Sambor, Vertreter Österreichs in internationalen Grundeinkommensnetzwerken aus. In den nächsten Wochen und Monaten bis zur Eintragungswoche finden Benefizkonzerte und Gewinnspiele statt – auch ein Grundeinkommen für 1 Jahr gibt es zu gewinnen –und parallel dazu natürlich viele Gespräche und Aktionen auf der Straße und in der Öffentlichkeit.

Alle Infos zum Volksbegehren gibt es auf <https://www.volksbegehren-grundeinkommen.at/> Unterzeichnet werden kann das Volksbegehren schon jetzt [online](#) mit Handysignatur oder auf Gemeinde- und Bezirksämtern.

Info: Was ist ein Grundeinkommen?

Das Bedingungslose Grundeinkommen (BGE) ist ein Geldbetrag, der regelmäßig und bedingungslos jedem Menschen bezahlt wird und hoch genug ist, um die materielle Grundbedürfnisse abzudecken und Teilhabe an der Gesellschaft zu gewährleisten. Mit dem BGE wird der Sozialstaat nicht abgeschafft, sondern weiterentwickelt. Das BGE gibt den Menschen Freiraum, sich ohne materiellen Existenzsorgen mutig, kreativ und fürsorgend in gesellschaftliche und wirtschaftliche Herausforderungen einzubringen.

Initiator:innen: Ingrid Farag und Klaus Sambor

Weiterführendes:

Literatur: Bedingungsloses Grundeinkommen

<http://www.grundeinkommen.at/basicincome/index.php/materialien>

Verschiedene BGE-Initiativen haben verschiedene Vorstellungen zur Finanzierung. Einig sind sich alle Initiativen, dass ein BGE finanzierbar ist.

[Linzer Modell](#)

[Attac](#)

[Kärnten Andas](#)

[Generation Grundeinkommen](#)

Podium:

Paul J. Ettl, MBA

*1955, Studium Mathematik, Philosophie, Politikwissenschaft, 30 Jahre IT-Unternehmer, dipl. Betriebswirt, langjährige Tätigkeiten in der WKOÖ und bei den CSR-Consultants, Leiter der [Friedensakademie Linz](#), Mitbegründer der [Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung](#). Obmann des [Vereins zur Förderung der Grundeinkommensidee](#)

Für mich ist das Grundeinkommen ein Menschenrecht. In der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte heißt es ganz klar, dass JEDER Mensch das Recht hat, in den Genuss der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte zu gelangen, die für die eigene Würde und die freie Entwicklung der eigenen Persönlichkeit unentbehrlich sind (Artikel 22) und das Recht auf einen Lebensstandard, der Gesundheit und Wohl für sich selbst und die eigene Familie gewährleistet, einschließlich Nahrung, Kleidung, Wohnung, ärztliche Versorgung und notwendige soziale Leistungen (Artikel 25). Es heißt "JEDER Mensch", nicht nur arbeitende oder arbeitswillige Menschen. Ein Bedingungsloses Grundeinkommen garantiert dieses Menschenrecht.

Als Mathematiker habe ich mich besonders auch mit der Finanzierbarkeit beschäftigt, weil das oft angezweifelt wird. Und ich kann sagen: Es geht sich aus! Denn "Wer nicht will, findet Gründet, der will, findet Wege" (Albert Camus).

Roswitha Minardi MBA

*1962 in Neunkirchen (NÖ). Systemische Organisationsentwicklerin mit Managementenerfahrung in internationalen Industriebetrieben, Coach, Aktivistin für das BGE, Feministin, Visionärin und Oma. Obmann-Stv.in des [Vereins zur Förderung der Grundeinkommensidee](#)

Das BGE wird auf viele Bereiche unseres individuellen Seins und unseres Zusammenlebens Einfluss haben, darunter auch auf die sich im derzeitigen System hartnäckig haltende Ungleichheit der Geschlechter. Wir alle werden durch den Bezug eines bedingungslosen Grundeinkommens profitieren, aber für Frauen wird es besondere Bedeutung haben. Mit dem BGE wird

die Altersarmut von Frauen Geschichte sein, der Spagat alleinerziehender Mütter zwischen Kinderbetreuung und familiärer Existenzsicherung erträglicher, das Beenden von gewalttätigen Beziehungen ohne Existenzängste möglich, das Zusammenleben in Partnerschaften auf Augenhöhe selbstverständlich.

DI Klaus Sambor

*1937, Studium Nachrichtentechnik TU Wien, beruflich im technischen Bereich der Telekom Austria tätig. Bei Attac seit Nov. 2004 als Koordinator in der [Attac Inhaltsgruppe Grundeinkommen](#) tätig. Zusätzlich im [Runden Tisch Grundeinkommen](#) und im [Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt](#) engagiert. Inhaltlich steht 2020 /2021 das Volksbegehren Grundeinkommen und die geplante [Europäischen BürgerInnen-Initiative "Start Unconditional Basic Income"](#) im Vordergrund.

Auf dem "Basic Income World Congress 2021" wurde die gemeinsame Überzeugung formuliert, dass Freiheit von Armut und menschliche Sicherheit ein grundlegendes Menschenrecht sein sollten und, dass das Bedingungslose Grundeinkommen die beste Methode ist, um dieses Recht zu verwirklichen.

In Europa haben wir deshalb eine BürgerInnen-Initiative gestartet mit der die EU-Kommission aufgefordert wird, einen Vorschlag für ein bedingungsloses Grundeinkommen in der gesamten Union vorzulegen. Regionale Unterschiede sollen dadurch verringert und der wirtschaftliche, soziale und territoriale Zusammenhalt in der Union gestärkt werden. Unser Ziel ist es, die Existenzsicherung und die gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen in der gesamten EU sicherzustellen.

DI (FH) Georg Sorst

*1983 in Hannover. Studium der Informatik, seit 2007 in Österreich, Aufbau mehrerer erfolgreicher Start-Ups im IT-Bereich in Salzburg. Freier Dozent an der FH Salzburg, Vortragender in den Bereichen IT und BGE. Seit 2015 Mitglied im [Runden Tisch Grundeinkommen Salzburg](#)

Menschen wollen von Natur aus aktiv sein, an der Gesellschaft teilnehmen und sich konstruktiv einbringen. Ein emanzipatorisches BGE gibt den Menschen den nötigen Vertrauensvorschuss, um ihren Platz zu finden, von dem aus sie dies bestmöglich tun können.

Ein solches emanzipatorisches Bedingungsloses Grundeinkommen ermöglicht Menschen ein gutes, bescheidenes, selbstbestimmtes Leben ohne materielle Zwänge zu führen. Dafür muss es vier Kriterien erfüllen: Bedingungslos, universell, personenbezogen, existenz- und teilhabesichernd. Ein so gestaltetes BGE unterstützt Solidarität und Vertrauen in die Mitmenschen, Gesellschaft und Politik, und verhindert damit eine zunehmende Spaltung.

DI Hadwig Soyoye-Rothschädl

*1962. Bundeskoordinatorin [Die Linke Österreich](#), Landschaftsarchitektin und Grafikerin, Freihandels-, Demokratie- und Grundeinkommensaktivistin, Vorstandsmitglied in [2. Leben, Verein für soziale Integration](#). Mitglied im [Runden Tisch Grundeinkommen Salzburg](#).

Transferleistungen wie Krankenversicherung, Arbeitslosenversicherung, Sozialhilfe u.ä. setzen grundsätzlich Erwerbsarbeit voraus und üben daher großen Druck auf Menschen aus, die keiner Erwerbsarbeit nachgehen können oder denen keine Erwerbsarbeit zur Verfügung steht. Paradoxerweise zementieren österreichische Transferleistungen Menschen in der Armut, da sie nicht existenzsichernd sind und Erwerbseinkommen praktisch gänzlich in Abzug gebracht werden – ein Bedingungsloses Grundeinkommen schafft endlich die Möglichkeit die gläserne Transferdecke zu durchbrechen.